



Gemeinde
Christus König
Marne

Katholische Gemeinde Christus König
in der Pfarrei Sankt Nikolaus / Dithmarschen-
Steinburg
Voigtsweg 5
25709 Marne

Gemeindebrief

Februar - April 2025

Du lass dich nicht verhärten ...

Als ich am 13. November 1976 gebannt am Fernsehbildschirm das Live-Konzert von Wolf Biermann verfolgt habe, war ich gerade einmal 21 Jahre alt. Insbesondere seine Ballade „*Du lass dich nicht verhärten ...*“ traf bei mir den Nerv. Einen Tag später wurde Biermann von den Behörden der DDR „das Recht auf weiteren Aufenthalt in der Deutschen Demokratischen Republik entzogen“. Biermanns Kommentar dazu zwanzig Jahre später: „*In den MfS-Akten bei Gauck las ich nun die Kabalen des Politbüros: Ich hätte in Köln auch den ganzen Abend nur Hänschen-klein-ging-allein singen können, die verdorbenen Greise hätten mich so und so nicht zurück gelassen.*“¹

Ermutigung

*Du, laß dich nicht verhärten
in dieser harten Zeit.
Die allzu hart sind, brechen,
die allzu spitz sind, stechen
und brechen ab sogleich.*

Warum berührte mich damals das Lied eines bekennenden Atheisten so sehr? Es war seine Aufrichtigkeit und Konsequenz, mit der er sein Leben lebte und heute noch lebt, seine allergische Reaktion auf jeder Form von Ungerechtigkeit und Unaufrichtigkeit. Niemals hätte ich es seinerzeit für

¹ Booklet zur CD: Wolf Biermann Edition Vol 7, Altona 1996

möglich gehalten, dass in den westlichen Demokratien einmal das Völkerrecht und die Menschenrechte infrage gestellt werden könnten, dass sogenannte „Fake News“, Hass und Hetze unseren Alltag bedrohen könnten.

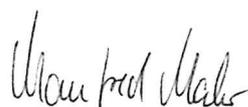
Wenn ich das heute alles noch einmal an mir verbeiziehen lasse, fällt mir in der vorösterlichen Zeit spontan die Passionsgeschichte Jesu ein. Jesus hätte wahrscheinlich auch sagen oder singen können, was er wollte - das Urteil stand schon fest. Die Kreuzigung als römisches Standardurteil für erklärte Staatsfeinde war demnach unvermeidlich. Der gesellschaftspolitische Druck war so groß, dass der enttäuschte Judas sich zum Verrat hinreißen ließ, die meisten Jünger sich hinter verschlossenen Türen versteckten, und Petrus Jesus schließlich dreimal verleugnete.

Es ist das tröstliche an der Passions- und Auferstehungsgeschichte, dass Jesus ausgerechnet den verängstigten und zaudernden Petrus als „den Felsen“ auswählte: *„Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.“*² Und es ist der Christenverfolger Paulus, der nach seinem Damaskuserlebnis schließlich als Völkerapostel den Grundstein für die Weltkirche legen sollte. Damit wird auch der Bogen zu jedem von uns gezogen: Denn auch in uns steckt das Potential zur Christusnachfolge, wenn wir uns auch vielleicht noch so schwach und ängstlich fühlen. Daran glaube ich. Doch Ausgangspunkt ist immer die Bereitschaft, die Wahrheit ergründen zu wollen und bereit zu sein, zurechtgelegte Weltbilder immer wieder infrage zu stellen.

Ich wünsche Ihnen, ich wünsche Euch nachdenkliche und meditative Wochen

**Wir wolln es nicht verschweigen
in dieser Schweigezeit.
Das Grün bricht aus den Zweigen,
wir wolln das allen zeigen,
dann wissen sie Bescheid.**

Ihr / Euer Diakon



² Mt 16,18